

## Veranstalter

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Fachbereich Multimedia /Journalistenprogramm

## Seminarleitung

Inge Seibel, Freie Journalistin, Hamburg

## Arbeitsgruppenleitung

Liane von Droste, Freie Journalistin, Glienicke/Nordbahn  
Anke Vehmeier, Freie Journalistin, Bonn  
Martin Knabenreich, Chefredakteur, Radio Bielefeld

## Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vor allem an Lokalredakteurinnen und -redakteure sowie feste freie Journalistinnen und Journalisten von Tageszeitungen, Radio und Online.

## Konzept

Bei diesem Seminar der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb handelt es sich um eine Redaktionskonferenz mit Gästen. Sie bietet einen dreitägigen Erfahrungsaustausch mit Lokalredakteurinnen und Lokalredakteuren von Tageszeitungen, Radio- und Onlineredaktionen. Die Journalistinnen und Journalisten erarbeiten in den Arbeitsgruppen praxisnahe Konzepte.

Die Redaktionskonferenzen sind neben den Modellseminaren ein wichtiger Bestandteil des Lokaljournalistenprogramms der bpb.

## Kosten

Die Seminargebühr beträgt 80 Euro und ist am Anreisetag zu bezahlen. Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten übernimmt der Veranstalter. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

## Tagungsort

Institut zur Förderung publizistischen  
Nachwuchses e. V. (ifp)  
Kapuzinerstr. 38  
80469 München  
www.ifp-kma.de

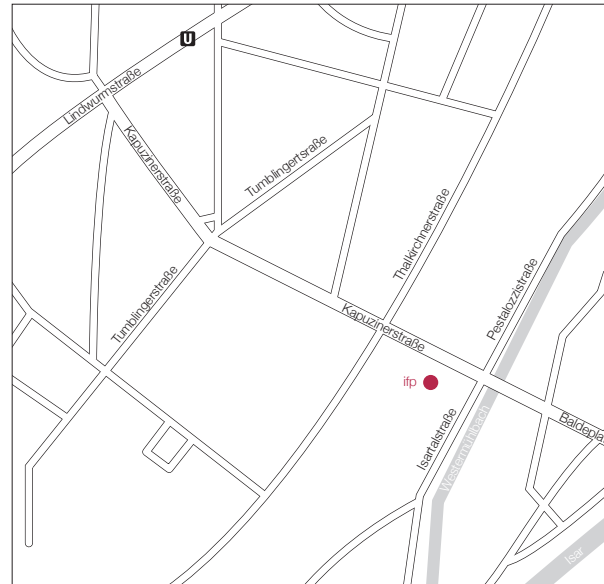
## Tagungsorganisation

Gabriele Bommel  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
FBE – Multimedia/Journalistenprogramm  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-552  
Fax +49 (0)228 99515-405  
bommel@bpb.de

Vor Ort: Marion Bacher, Volontärin der  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

## Noch Fragen zum Seminarinhalt?

Berthold L. Flöper  
floeper@bpb.de  
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm  
www.drehscheibe.org  
www.hoerfunker.de



## Wir machen uns fit!

### Recherche Rechtsextremismus vor Ort

### Redaktionskonferenz für Lokaljournalistinnen und Lokaljournalisten

von Tageszeitungen, Radio und Onlineredaktionen

26. bis 28. Mai 2014 in München



Rechtsextremismus schürt Ängste, verstärkt Vorurteile und ist eine Gefahr für die Demokratie. Doch selten ist der Nährboden für gewaltbereite, menschenverachtende, rechtsextreme Untergangsszenarien so fruchtbar wie in Zeiten von Krisen und Unsicherheiten. Wachsende Flüchtlingsströme und Migration entfachen unter anderem Zuwanderungsdebatten, die eher problem- als lösungsorientiert geführt werden. Alarmierend sind aktuelle Studien, die belegen, dass diskriminierende Einstellungen gegenüber bestimmten Menschengruppen mehr und mehr in der deutschen Bevölkerung verankert sind.

Glatze und Springerstiefel waren gestern. Rechtsextreme verbreiten ihr Gedankengut heute wesentlich subtiler. Sie tarnen sich als hilfsbereite Nachbarn, nutzen gezielt das Internet, allen voran die sozialen Netzwerke. Rechts-extremisten engagieren sich gern in strukturschwachen Regionen, in Kleinstädten und Dörfern. Sie unterwandern Vereine und Verbände, organisieren Jugendlager, Sonnwendfeiern und Dorffeste.

Daher kommt gerade Lokaljournalistinnen und -journalisten im Kampf gegen Rechtsextremismus und Intoleranz eine verantwortungsvolle Rolle zu. Im Zusammenhang mit den NSU-Morden mussten sich Journalisten insgesamt den Vorwurf anhören, als Frühwarnsystem versagt zu haben. Journalisten haben berechnete Ängste, in der gewaltbereiten Neonazi-Szene zu recherchieren.

Wann, wie oft und worüber können und müssen Journalisten berichten? Ein Patentrezept gibt es nicht. Aber viele Kolleginnen und Kollegen in Print, Online und Hörfunk treibt die gleiche Frage um.

Auf der zweitägigen Redaktionskonferenz zum Rechtsextremismus in München werden in den Arbeitsgruppen praxisnahe Konzepte erarbeitet, auch für den Umgang mit Opfern rechtsextremer Gewalt.

Inge Seibel  
Freie Journalistin, Hamburg

Berthold L. Flöper  
Leiter Lokaljournalistenprogramm  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

**AG 1  
Rechtsextremismus im Redaktionsalltag –  
Beispiele und Handlungsmaxime**

Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Diskriminierung – in dieser Arbeitsgruppe wollen wir das Bewusstsein dafür schärfen, wie leicht wir in der täglichen Redaktionsarbeit mit Vorurteilen oder rechtsextremem Gedankengut in Berührung kommen können. Dabei stellen sich viele Fragen: Woran erkennt man, ob manche Teile der Gesellschaft von Rechtsextremisten unterwandert werden? Wie darüber berichten, ohne den Agitatoren eine Bühne zu bieten? Was tun gegen Gewalt und Einschüchterungsversuche?

**AG 2  
Viral Hass – Rechtsextremismus im Netz**

Leserbriefe und Flugblätter waren gestern – via QR-Codes und Apps bringen Neonazis ihre Propaganda auf Smartphones und Tablets. Sie tummeln sich in sozialen Netzwerken, in Online-Communities und auf privaten Seiten. Um rechtsextreme Inhalte im Netz zu erkennen und einzuordnen (z.B. Symbole, Codes, Kampagnen), muss man sich selbst im Netz und in der Recherche in sozialen Netzwerken auskennen. Wie verschlüsselt man seine Daten? Wie erkennt man gefährliche Botschaften in Geheimgcodes und rechtsextreme Forenschreiber? Welche Tools helfen?

**AG 3  
Tipps und Tricks für die lokale Berichterstattung**

Allzu oft wird über Rechtsextremismus nur ereignisbezogen berichtet, wie es bei den Morden der „Zwickauer Terrorzelle“ beispielsweise der Fall war. In dieser Arbeitsgruppe entwickeln wir einen multimedial ausspielbaren Jahresplan wider den Rechtsextremismus und setzen auf unaufgeregte und kontinuierliche, statt skandalöse und konjunkturelle Berichterstattung. Unsere Themen spannen sich von gewaltverherrlichenden Musik-CDs, über Handreichungen für den Umgang mit Neonazis bis zu Anlaufadressen bei Gewalt und Einschüchterungsversuchen. Im Idealfall ergänzen wir das durch eine Datenbank für Experten und Recherchequellen.

**per Fax oder via E-Mail an:**

Gabriele Bommel  
FBE – Multimedia/Journalistenprogramm, Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
+49 (0)228 99515-405  
bommel@bpb.de

Bewerbung zur Redaktionskonferenz  
**„Wir machen uns fit! Recherche Rechtsextremismus vor Ort“**  
**vom 26. bis 28. Mai 2014**  
in München

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Privatadresse

\_\_\_\_\_  
Zeitung/ Lokalredaktion/ Funktion

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Telefon Fax

\_\_\_\_\_  
Arbeitsgebiet E-Mail

Haben Sie schon an einer Redaktionskonferenz der bpb teilgenommen?  
 Ja  Nein

\_\_\_\_\_  
Wenn ja, wann und an welcher Redaktionskonferenz?

Sind Sie festangestellte Redakteurin/ festangestellter Redakteur oder Freie/r Journalist/in?  
(zutreffendes unterstreichen)

\_\_\_\_\_  
Wie viele Jahre im Beruf?

Ich melde mich hiermit verbindlich zur o. a. Fortbildungsveranstaltung an. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Veranstaltung. Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden. **Die Teilnahme ist erst mit der schriftlichen Bestätigung der Bundeszentrale für politische Bildung (Journalistenprogramm) gesichert.** Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernimmt die bpb. Die Tagungsgebühr beträgt 80 Euro. Unvollständig ausgefüllte Anmeldebögen kommen nicht ins Auswahlverfahren.

lich innerhalb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb verwendet werden. Wir versichern Ihnen, dass die Angaben ausschließlich im Rahmen der Aufgaben der Bundeszentrale für politische Bildung und keinesfalls für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass eventuell anstehende Stornokosten wegen zu kurzfristiger Absage, späterer Anreise oder früherer Abreise oder Nichtteilnahme trotz verbindlicher Anmeldung – außer im Falle nachgewiesener Erkrankung – von mir übernommen werden müssen. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließ-



\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift